

## Anmerkungen

## Der Weg in unser Jahrhundert – ein Zeitbild (38ff.)

- 1 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.12.
- 2 Gottfried Wimmer, Heimatbuch Natternbach (1987), S. 36f.
- 3 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.13.
- 4 Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für die Forschung und Erhaltung kunst- und historischer Denkmale (1894), Bd. XX, S. 127f.
- 5 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.14.
- 6 Handschriftliche Aufzeichnung des P. Makarius Spitzig, Kurzer Auszug aus der Geschichte von Engelhartzell (1936), S. 2.
- 7 Dokumentation und mündliche Information durch Ing. Franz Lays, Engelhartzell 101, im Sommer 1996. Der Fund wurde 1980 beim Marktjubiläum ausgestellt sowie im Ausstellungskatalog auf Seite 32 beschrieben und erwähnt. Weiters erschien am 10. Dezember 1959 in der Rieder Volkszeitung darüber eine Notiz.
- 8 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.15.
- 9 Gernot Piccottini, Die Stadt auf dem Magdalensberg und das frühe Noricum. In: Oberösterreich. Grenzland des römischen Reiches. Katalog zur Sonderausstellung des Oö. Landesmuseums. Linz 1986, S. 15.
- 10 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.17.
- 11 Heidelinde Dimt, Antike Münzfunde aus Oberösterreich. In: Oberösterreich. Grenzland des römischen Reiches. Katalog zur Sonderausstellung des Oö. Landesmuseums. Linz 1986, S. 42.
- 12 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 30.
- 13 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S.17.
- 14 ebenda, S. 18.
- 15 ebenda, S. 18.
- 16 ebenda, S. 20.
- 17 *Bayernzeit* in Oberösterreich. Katalog Nr. 97 des Oö. Landesmuseums. Linz 1977, S. 4.
- 18 Heidelinde Dimt, Antike Münzfunde aus Oberösterreich. In: Oberösterreich. Grenzland des römischen Reiches. Katalog zur Sonderausstellung des Oö. Landesmuseums. Linz 1986, S. 44.
- 19 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 20ff.
- 20 Soobruck. Ein Römerort in Bayern. Jahreskalender 1993 der Bayerischen Handelsbank. Für den Hinweis auf diesen vorbildlichen Kalender, bin ich Herrn Dietmar Ernst, Burg Wernstein, zu Dank verpflichtet.
- 21 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 25.
- 22 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding. Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich 3. Wien 1994, S. 59 u. 173.
- 23 Konrad Schiffmann, Das Land ob der Enns. Eine altbairische Landschaft in den Namen ihrer Siedlungen, Berge, Flüsse und Seen. München und Berlin 1922, S. 61.
- 24 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 172f.
- 25 Herbert W. Wurster, Das Bistum Passau und seine Geschichte. Von den Anfängen bis zur Jahrtausendwende. Straßburg 1994, S. 15.
- 26 ebenda, S. 17. Die Missionare dieses bedeutendsten frühmittelalterlichen Konvents des Frankenreiches haben anscheinend die Verbindung zu den verbliebenen Romanenchristen gesucht. Anders ist die Aufnahme der Verehrung des hl. Florian in ihrem Kloster wohl kaum zu erklären.
- 27 ebenda, S. 21f.
- 28 ebenda, S. 21.
- 29 Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich 2. Band. München und Berlin 1935, S. 31. – Siehe dazu auch Peter Wiesinger und Richard Reutner, wie 22, S. 150.
- 30 Herbert W. Wurster, Das Bistum Passau und seine Geschichte. S. 28.
- 31 Max Vancsa, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. I. Gotha 1905, S. 131.
- 32 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 33.
- 33 Karl Brunner, Herzogtümer und Marken. Vom Ungarnsturm bis ins 12. Jahrhundert. Wien 1994, S. 49.
- 34 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 34f.
- 35 Schiffmann II, S. 524, und III, S. 479. Wiesinger-Reutner S. 158.
- 36 Diese für den hier begrenzten Platz umfassenden Ausführungen beruhen auf einer dem Verfasser vorliegenden schriftlichen Information von Dr. Herbert W. Wurster, Leiter des Archives des Bistums Passau, vom 7. 2. 1997. Es soll ihm sowie Dr. Siegfried Haider, Dr. Klaus Rimpler (Schreiben vom 24. Jänner 1997) und anderen Mitarbeitern des Oö. Landesarchivs für die stets prompte und entgegenkommende Unterstützung auch noch an anderer Stelle gedankt werden. Dr. Wurster führte zum Thema Erstnennung Passauer Wald eine Anzahl von Quellen an, die hier aufgeführt werden sollen:  
Max Heuwieler, Die Traditionen des Hochstifts Passau – Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF 6. München 1930 (2. Auflage Aalen 1988), S. 72ff., nr. 88, a. Für ältere Nennungen S. 26f., nr. 31.  
*Monumenta Germaniae Historica*, Diplomata. Die Urkunden der deutschen Karolinger 2: Die Urkunden Karls III., bearbeitet von Paul Kehr, Berlin 1936–1937 (2. Auflage München 1984), S. 213ff., nr. 134.  
Egon Boshof, Die Regesten der Bischöfe von Passau, Bd. I: 731–1206 – Regesten zur bayerischen Geschichte 1, München 1992, S. 40, nr. 153. Für ältere Nennungen S. 10f., nr. 31 und 8, nr. 19.  
Brwin Resch, Slawisch-germanische Beziehungen im südostdeutschen Raum von der Spätantike bis zum Ungarnsturm. Ein Quellenbuch mit Erläuterungen – Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 17, München 1965, S. 188, Plk. 1.  
Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich 2. Bde. u. Erg.-Bd., München, Berlin, Oldenbourg o. J. [1935], 1940. Schiffmann verweist auf UBLodE II, nr. 39.  
Herbert W. Wurster, Die Regesten der Bischöfe von Passau, 731–1206. Überlegungen zu Regestenarbeit und Besitzgeschichte. Anlässlich einer Neuerscheinung. Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 63 (1994), S. 178–217. Zur Klärung des Namens Pazhares salda siehe S. 208f.
- 37 Franz Berger und Anton Ziegler, Quellenlesebuch zur Geschichte Oberösterreichs, o. J., S. 32f.
- 38 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 33.
- 39 Franz Berger und Anton Ziegler, wie 37, S. 34f.
- 40 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 38.
- 41 Karl Brunner, wie 33, S. 51.
- 42 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 38f.
- 43 Der Sage nach jene Waffe, welche die Seite Christi durchbohrt hatte. Die Mystik des »Speers von Gogatha« hatte noch im nationalsozialistischen Dritten Reich eine Bedeutung. Siehe dazu: Trevor Ravenscroft, Die heilige Lanze, London 1972, 2. Auflage München 1996.
- 44 Karl Brunner, wie 33, S. 81.
- 45 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 39.
- 46 Karl Brunner, wie 33, S. 83.
- 47 Walter Pohl, Die Welt der Babenberger, herausgegeben von Brigitte Vacha. Graz, Wien, Köln 1995, S. 136f.
- 48 Karl Brunner, wie 33, S. 82.

- 49 Karl Brunner, wie 33, S. 91.
- 50 ebenda, S. 93f.
- 51 ebenda, S. 87.
- 52 Zitat Paul Kehr in Ratisbona Sacra, Das Bistum Regensburg im Mittelalter. München, Zürich 1989, S. 119.
- 53 Karl Brunner, wie 33, S. 88.
- 54 *Monumenta Boica* (MB) XXVIII, 2, 261.40: Wolfkeri, pataviensis Episcopi, dispositio de bonis agnati sui Pabonis de Ellenbrechtkirchen. 1194 (27. Octob.).
- 55 Erla ist ein kleiner Ort im heutigen Niederösterreich, nahe der Mündung der Enns in die Donau.
- 56 Hedwig Heger, Das Lebenszeugnis Walthers von der Vogelweide. Die Reiserrechnungen des Passauer Bischofs Wolfger von Erla. Wien 1970, S. 19.
- 57 Ellenbrechtkirchen. Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern 48 (1912), S. 107–194, bes. S. 180.
- 58 Hedwig Heger, wie 56, S. 162.
- 59 ebenda, S. 15.
- 60 ebenda, S. 89.
- 61 Diözesanarchiv Linz, Urkunde 1214 in einer Abschrift aus dem Jahr 1736.
- 62 Josef Klämpfl, Geschichte der Grafen Neuburg am Inn, Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern, XI. Bd. (1865).  
Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 30.
- 63 J. B. L., Blätter aus der Geschichte der Niederkeßla, Rieder Volkszeitung, Jg. 1932, Nr. 17 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, ein bayerisch-österreichisches Grenzkloster. Wernstein 1993, S. 20f.
- 64 Karl Pömer und Eduard Wiesner, Stift Engelszell, ein bayerisch-österreichisches Grenzkloster. Wernstein 1993, S. 20f.
- 65 Urkundenbuch des Landes ob der Enns II, S. 669f.
- 66 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 172f.
- 67 Etymologie ist eine Forschungsrichtung, die sich mit dem Ursprung und der Geschichte der Wörter befaßt.
- 68 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 173.
- 69 ebenda, S. 173f.
- 70 ebenda, S. 174.
- 71 ebenda, S. 174.
- 72 ebenda, S. 174.
- 73 ebenda, S. 175.
- 74 ebenda, S. 175.
- 75 ebenda, S. 176.
- 76 Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich Band III, München, Berlin, Oldenbourg o. J. [1940], S. 467.
- 77 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 74.
- 78 ebenda, S. 75f.
- 79 Diözesanarchiv Linz, Urkunde 1259 in einer Abschrift aus dem Jahr 1694. Siehe auch *Monumenta Boica* (MB) XXIX, 2, 139, und Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 62, S. 37.
- 80 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 153.
- 81 Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich Band II, München, Berlin, Oldenbourg o. J. [1935], S. 42.
- 82 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 141f.
- 83 ebenda, S. 73.
- 84 *Dor Oberösterreich*, Oberösterreichischer Amtskalender 1996/97, Linz 1996, Ortsverzeichnis S. 81.
- 85 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 174.
- 86 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 77f.
- 87 ebenda, S. 80 ff.
- 88 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, ein bayerisch-österreichisches Grenzkloster. Wernstein 1993, S. 16f.
- 89 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 39f.
- 90 ebenda, S. 40.  
Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 30.  
*Regesten* und Urkunden des Stiftes Engelszell, von 1293–1500, Aus dem Nachlaß des Dr. Grillberger; Archiv der Geschichte der Diözese Linz, Linz 1906, S. 211, nr. 18.
- 91 Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich, Band I, S. 20; Band III, S. 22.
- 92 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 170.
- 93 ebenda, S. 170.
- 94 ebenda, S. 170f.
- 95 ebenda, S. 171f.
- 96 ebenda, S. 173.
- 97 ebenda, S. 173.
- 98 Konrad Schiffmann, Historisches Ortsnamenlexikon des Landes Oberösterreich, Band II, S. 17.
- 99 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 173.
- 100 ebenda, S. 175.
- 101 ebenda, S. 176.
- 102 ebenda, S. 176.
- 103 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 86.
- 104 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 37.
- 105 *UBLOE*, Bd. VI, S. 610.
- 106 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 37.
- 107 ebenda, S. 37f.
- 108 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 103, S. 50.
- 109 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 68.
- 110 Siegfried Haider, Das oberösterreichische Landeswappen. In: »Tausend Jahre Oberösterreich«, Ausstellungskatalog 1983, Bd. 2, S. 185ff.
- 111 Vortrag von Kons. Gerhard Hartmann am 19. Juni 1981.  
Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelhartzell, Band I, Engelhartzell  
Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 36.
- 112 *Landeschronik Oberösterreich*, Linz 1987, S. 92.
- 113 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 103, S. 60.
- 114 ebenda, S. 110f.
- 115 Walter Natschläger, Markt & Pfarrkirche Maria Himmelfahrt von Engelhartzell, Faltprospekt, Engelhartzell o. J.
- 116 Frederick Watzik, Hochwasser. In: »Die Donau, Facetten eines europäischen Stromes«, Ausstellungskatalog 1994 S. 65ff.

- 117 a Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 175.  
 117 b Otto Grillnberger, Regesten und Urkunden von Engelszell 1293-1500, Leibgedingbrief 1495. In: Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Ortschaft Saag, S. 2.  
 118 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 113.  
 119 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band II, Ortschaft Saag, S. 2.  
 120 Dagobert Frey, Rudolf Guby und Eduard Strassmayr, Die Denkmale des politischen Bezirkes Schärding, Band XXI, S. 3.  
 121 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 71.  
 122 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 69ff.  
 123 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 75.  
 124 ebenda, S. 71f.  
 125 Peter Wiesinger und Richard Reutner, Die Ortsnamen des politischen Bezirkes Schärding, wie 22, S. 175.  
 126 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I, Engelszell.  
 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 9.  
 127 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 89.  
 128 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 10.  
 129 ebenda, Exponat 11.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 74f.  
 130 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 107f.  
 131 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, wie 127, Exponat 12 (Hofkammerarchiv Wien, H. A. NÖ.)  
 132 ebenda, Exponat 13.  
 133 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 180.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 42.  
 134 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 126f.  
 135 Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626, Katalog zur Ausstellung 1976, S. II 37. Die Kettensporre verlogten Alois Benezeder und Hans Brandstetter nach Engelszell, wohl aus dem Wissen der später hier errichteten Mautsperrre heraus.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 43f.  
 136 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 124.  
 137 Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626, Katalog zur Ausstellung 1976, S. II 38.  
 138 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 127.  
 139 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 44f.  
 140 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 132f.  
 141 Alois Benezeder, Manuskript zum Heimatbuch 1961, Kapitel 5 Kultur und Unterricht, S. 113.  
 142 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I, Engelszell  
 143 Alois Benezeder, Manuskript zum Heimatbuch 1961, wie 140, S. 113.  
 144 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 144f.  
 145 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 207f.  
 146 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 145.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 45.  
 147 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 146f.  
 148 Herbert Erich Baumert, Oberösterreichische Gemeindewappen, Ergänzungsband 8 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs, Linz 1996, S. 49 und 327, Nr. 68.  
 149 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 10.  
 150 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 14.  
 151 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 15.  
 152 Alois Benezeder, Manuskript zum Heimatbuch Engelszell 1194-1961.  
 153 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 336.  
 154 Meyers Großes Konversations-Lexikon, Bd. XIX, Leipzig und Wien 6. Auflage 1909, S. 660.  
 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, Wien 1978, 4. Auflage 1995, S. 176ff.  
 155 Alois Benezeder, Manuskript Heimatbuch 1961, Kapitel 2, Geschichtlicher Teil, Elementarereignisse, ohne Seitenangabe.  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I, Engelszell.  
 156 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 19.  
 157 ebenda, Exponat 20.  
 158 W. Mayrhofer, Quellenerläuterungen für Haus- und Familienforscher in Oberösterreich, Linz 1988, S. 56.  
 Landtafel des Erzherzogtums Österreich ob der Enns, bearbeitet von Hans-Wolfgang Strätz, 1. Band. Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs, herausgegeben vom Oberösterreichischen Landesarchiv, Linz 1990.  
 159 Abtei Engelszell an der Donau, Engelszell 1932, S. 52.  
 160 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 157 und 77f. (Abbildungen).  
 161 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 21.  
 162 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 77 (Abbildungen).  
 163 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 117.  
 164 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 22.  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I, Engelszell.  
 165 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 23.  
 166 ebenda, Exponat 24.  
 167 Reisejournal Kaiser Josephs II. In: Inn-Viertel 1779, Schärding 1979, S. 340ff.  
 168 Franz Engl, Einführung zu: Inn-Viertel 1779, Schärding 1979, S. 7f.  
 169 ebenda, S. 238ff.  
 170 ebenda, S. 242f.  
 171 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 29f.  
 172 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 25.  
 173 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 99.  
 174 Walter Natschlager, Abschrift der Pfarrchronik nach P. Makarius Spitzig, 1931, Heft 1.  
 175 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 138.  
 176 ebenda, S. 185.  
 177 ebenda, S. 186.  
 178 ebenda, S. 188.  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I u. II.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 116.  
 179 Dietmar Stutzer, Die Säkularisation 1803, Rosenheim 1978 31990.  
 180 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 100.  
 181 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 193.

- 182 ebenda, S. 195. Pömer nennt die Jahreszahl 1791 als Übernahme vom Religionsfond. Dies dürfte ein Schreib- oder Druckfehler sein.  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band II.  
 183 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 195f.  
 184 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 101.  
 Schulchronik Stadl-Kicking.  
 185 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 233.  
 186 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 26.  
 187 Pfarrchronik Engelszell, S. 5f.  
 188 Schul-Chronik von Engelszell, S. 3.  
 189 Walther Zeidler, Regensburger Schifffahrt, Regensburg 1985, S. 93.  
 190 ebenda, S. 90ff.  
 191 ebenda, S. 99.  
 192 Gerhard Hartmann, 140 Jahre Postamt Engelszell, Manuskript zur Eröffnung des neuen Postamtes am 11. Mai 1983.  
 193 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, Wien 1978, 4. Auflage 1995, S. 245f.  
 194 ebenda, S. 250.  
 195 Walther Zeidler, Regensburger Schifffahrt, Regensburg 1985, S. 109.  
 196 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 83.  
 197 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 322.  
 198 Festschrift Engelszeller Sommer 1978, Engelszell 1978.  
 199 Siegfried Haider, »Rose von Baiernland, sei uns gegrüßt«, Zum Empfang der Kaiserbraut Elisabeth in den oberösterreichischen Donauroten am 21./22. April 1854. In: Blickpunkte, Kulturzeitschrift Oberösterreich, Heft 1/94.  
 200 Beschreibung der Donaufahrt Ihrer königlichen Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Elisabeth in Baiern, als Braut seiner Majestät des Kaisers von Österreich, Franz Joseph I., und der Empfangsfeierlichkeiten in Linz. In: Der Oberösterreichischer. Geschäfts-, Haus- und Volks-Kalender auf das gemeine Jahr 1855, Linz 1855, S. 133ff.  
 201 Josef Huber, Chronik des Gendarmeriepostens Engelszell, Manuskript für das Heimatbuch 1961, S. 1.  
 202 Alois Benezeder, Manuskript zum Heimatbuch 1961, Kapitel 4, Verwaltung, S. 85.  
 Amtliche Linzer Zeitung, Nr. 24 vom 30. Jänner 1868, S. 97, Nr. 30 vom 8. Februar 1868, S. 124; o. Nr. 3. April 1869, Nr. 81 vom 10. April 1869.  
 Linzer Tagespost Nr. 24 vom 30. Jänner 1868, 4. April 1869.  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I.  
 203 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 200f.  
 Zwischen den Eintragungen in Grundbuch und den Akten des Fürstenhauses Wrede in Ellingen sind bemerkenswerte Unterschiede festzustellen. Karl Pömer zitiert aus letzteren, daß die Herrschaft Engelszell erst am 11. Juli 1864 an die Fürstin übertragen wurde und diese den Besitz am 5. August gleichen Jahres an Falkenhayn verkauft hätte. Auch scheint auf einer 1863 erstellten Liste der zur Herrschaft gehörigen Gebäude eine weitere Unstimmigkeit auf. In ihr wird das Amtshaus Nr. 72 noch als nur dem Aerar vermietet geführt, das Grundbuch hingegen belegt den Verkauf der Liegenschaft an die Ortsgemeinde bereits mit 1. Jänner 1850.  
 204 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 80.  
 Aufzeichnungen der Feuerwehr Engelszell.  
 205 Alois Benezeder, Manuskript zum Heimatbuch 1961, Kapitel 2 Geschichtlicher Teil, Elementarereignisse, S. 37f.  
 206 Aufzeichnungen der Feuerwehr Engelszell.  
 207 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 201f.  
 208 ebenda, S. 233.  
 209 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 11.  
 210 Geschichtliche Daten des Postamtes Engelszell, Manuskript von 1983 zur Posteröffnung.  
 211 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 11.  
 212 ebenda, S. 12.  
 213 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 32.  
 214 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 13.  
 215 ebenda, S. 13.  
 216 ebenda, S. 14.  
 217 ebenda, S. 14.  
 218 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band II.  
 219 Schulchronik Stadl-Kicking.  
 220 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 43.  
 Geschichtliche Daten des Postamtes Engelszell, Manuskript von 1983 zur Posteröffnung.  
 221 Makarius Spitzig, Engelszell 1931, Heft II, ab 2. 7. 1890  
 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelszell, Band I.  
 222 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 65.  
 223 ebenda, S. 68.  
 224 Chronik und Gründungsstatut der Freiwilligen Feuerwehr Maierhof.  
 225 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 71f. und S. 76.  
 226 ebenda, S. 75f.  
 227 ebenda, S. 77.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelszell 1194-1961, wie 103, S. 84.  
 Jubiläumsprospekt der Sparkasse Engelszell 1994.  
 228 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 82ff.  
 229 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, Wien 1978 und 4. Auflage 1995, S. 295 und 300.  
 W. Mayrhofer, Quellenerläuterungen für Haus- und Familienforscher in Oberösterreich, Linz 1988, S. 77.  
 230 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 87.  
 231 Chronik der Pfarreexpositur Stadl.  
 232 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, wie 229, S. 305ff.  
 233 ebenda, S. 309.  
 234 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 127.  
 235 ebenda, S. 137.  
 236 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, wie 229, S. 310.  
 237 Chronik der Pfarre Engelszell, S. 128ff.  
 238 Walter Kleindel und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, wie 229, S. 316f.  
 239 Geschichtliche Daten des Postamtes Engelszell, Manuskript von 1983 zur Posteröffnung.  
 240 Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Stadl.

- 241 Walter Kleindl und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, wie 229, S. 330.  
 242 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 233ff.  
 243 ebenda, S. 273.  
 244 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 103, S. 17.  
 245 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelhartzell, Band I.  
 246 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 103, S. 84.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 186f.  
 247 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 186ff.  
 248 ebenda, S. 189.  
 249 ebenda, S. 196ff.  
 250 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 387f.  
 251 Harry Slapnicka, Oberösterreich zwischen Bürgerkrieg und »Anschluß«, 1927–1938, Linz 1979, S. 192.  
 252 Walter Hochedlinger, Errichtung einer Polizeicommissur in Engelhartzell, Schreiben an die Marktgemeinde, Linz 1988.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 203.  
 253 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 207.  
 Harry Slapnicka, Oberösterreich zwischen Bürgerkrieg und »Anschluß«, 1927–1938, Linz 1979, S. 308.  
 254 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 396.  
 255 Harry Slapnicka, Oberösterreich zwischen Bürgerkrieg und »Anschluß«, 1927–1938, Linz 1979, S. 210ff.  
 256 Franz Danimann, Die Arbeitsämter unter dem Faschismus, Wien 1966.  
 257 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 397.  
 258 Harry Slapnicka, Oberösterreich zwischen Bürgerkrieg und »Anschluß«, 1927–1938, Linz 1979, S. 222ff.  
 259 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 397.  
 260 Harry Slapnicka, Oberösterreich zwischen Bürgerkrieg und »Anschluß«, 1927–1938, Linz 1979, S. 226.  
 261 Gemeindegarchiv, Schnellordner B 1938.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 215ff.  
 262 Gemeindegarchiv, Schnellordner B 1935.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 205f.  
 263 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 215.  
 264 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, wie 88, S. 242ff.  
 265 Für Abhandlung des Zeitraumes Zweiter Weltkrieg wurden nachstehend aufgeführte Literatur bzw. Quellen verwendet. Der Übersichtlichkeit und der besseren Lesbarkeit des Textes wegen wurde bei allgemeinen Sachverhalten auf eine Fußnote verzichtet. Dort wo es mir unumgänglich erschien, habe ich den Verweis hergestellt. E.W.  
 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 409ff.  
 Harry Slapnicka, Oberösterreich als es »Oberdonau« hieß, 1938–1945, Linz 1978.  
 Walter Kleindl und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, Wien 1978 und 4. Auflage 1995.  
 Landeschronik Oberösterreich, Wien 1987.  
 Kurt Tweraser, US-Militärregierung Oberösterreichs, Band 1, Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs Nr. 14, Linz 1995.  
 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell.  
 266 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 215.  
 267 ebenda, S. 215.  
 268 Harry Slapnicka, Oberösterreich als es »Oberdonau« hieß, 1938–1945, Linz 1978, S. 230f.  
 269 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 103, S. 18f.  
 270 Mündliche Auskünfte von Josef Scharrer, Friedrich Bernhofer sen., Karl Beham, Franz Ruhmanseder sen. und Heinrich Seimann, am 22. Februar 1997.  
 271 wie 270.  
 272 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 227.  
 273 Walter Kleindl und Günter K. Kodek, Österreich, Daten zur Geschichte und Kultur, wie 229, S. 372.  
 274 Harry Slapnicka, Oberösterreich als es »Oberdonau« hieß, 1938–1945, Linz 1978, S. 306f.  
 275 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 423.  
 276 Kurt Tweraser, US-Militärregierung Oberösterreichs, Band 1, Beiträge zur Zeitgeschichte Oberösterreichs Nr. 14, Linz 1995, S. 35ff.  
 277 ebenda, S. 41.  
 278 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 235ff.  
 279 Siegfried Haider, Geschichte Oberösterreichs, Wien 1987, S. 424.  
 280 Kurt Tweraser, US-Militärregierung Oberösterreichs, wie 276, S. 39.

#### Wissen aus Zahlen (199ff.)

- 1 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 41.
- 2 ebenda, S. 154.
- 3 Ein Blick auf die Gemeinde Engelhartzell, Österreichisches Statistisches Zentralamt, Wien 1995, D 2.
- 4 Benedikt Pillwein, Hausruckkreis, S. 81.
- 5 Judas Thaddäus Finkh, Pfarr Engelszell, 1. 2. 1811, Oberösterreichisches Landesarchiv, Plansammlung, XV/73.

#### Engelhartzell auf einen Blick (209ff.)

- 1 Der Verfasser konnte für diese Übersicht auf ein Manuskript von Hermann Razenberger, Amtsleiter des Marktgemeindeamtes Engelhartzell, zurückgreifen, der Daten und Fakten in mühevoller Arbeit gesammelt und zusammengestellt hatte. Der Übersichtlichkeit halber werden die Zahlen und Angaben, die seiner Arbeit entnommen wurden, nicht mehr gesondert durch Fußnoten kenntlich gemacht.
- 2 Ein Blick auf die Gemeinde Engelhartzell, Österreichisches Statistisches Zentralamt, Wien 1995, D 0.
- 3 ebenda, D 0.
- 4 ebenda, D 1.
- 5 ebenda, D 1.
- 6 ebenda, D 3.
- 7 ebenda, D 3.
- 8 ebenda, D 29.
- 9 ebenda, D 29.
- 10 ebenda, D 30.
- 11 ebenda, D 36.
- 12 ebenda, D 42.
- 13 ebenda, D 36.

- 14 ebenda, D 42.
- 15 ebenda, D 14.
- 16 ebenda, D 14.
- 17 ebenda, D 20.
- 18 ebenda, D 45.
- 19 ebenda, D 45.

#### Spuren und Wegmarken

##### Engelhartzell, Oberranna und die Römer (240ff.)

- 1 Die Autorin des Beitrages ist Dr. Christine Schwanzar, Wissenschaftliche Oberrätin am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz und dort Leiterin der Abteilung Frühes Christentum und Mittelalterarchäologie. Sie verfaßte den Beitrag 1995. Allgemein zum Donaulimes und auch speziell zu Oberranna mit weiterer Literatur.  
 M. Kandler, H. Vetter, Der römische Limes in Österreich, Ein Führer, 1986, bes. S. 72ff.  
 Christine Schwanzar, Der römische Grenzabschnitt zwischen Passau und Linz, in: Oberösterreich Grenzland des römischen Reiches, Ausstellungskatalog Oö. Landesmuseum 1986; S. 51–59; Oberranna S. 56f.  
 K. Genser, Der österreichische Donaulimes in der Römerzeit, Der römische Limes in Österreich, Heft 33, 1986, Oberranna S. 38f.  
 Christine Schwanzar, Die Donau, ein Grenzfluß zur Römerzeit.  
 In: Die Donau, Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung, 1994, S. 93f.  
 Zu Oberranna:  
 L. Eckhart, Pro Austria Romana 10, 1960; S. 25f.  
 M. Pertlwieser, V. Tovornik, Fundberichte aus Österreich, 16, 1977, S. 557.  
 Zu Engelhartzell:  
 A. Benezeder, H. Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, o. J., S. 33.  
 Zu Meilenstein:  
 Gerhard Winkler, Oö. Heimatblätter, 25, 1971, S. 3f.  
 Zu Münzschatzfund Krämpfstein:  
 K. Pink, Der Münzfund von Krämpfstein.  
 Mitteilungen der österreichischen numismatischen Gesellschaft, 16, 1929, S. 106ff.  
 Heidehold Dint, Antike Münzfunde aus Oberösterreich. In: Oberösterreich – Grenzland des römischen Reiches, Ausstellungskatalog des Oö. Landesmuseums, Linz, 1986, S. 42ff.

##### Hohe Diplomatie in Engelhartzell – 1203 (254ff.)

- 2 Hedwig Heger, Das Lebenszeugnis Walthers von der Vogelweide. Die Reiserechnungen des Passauer Bischofs Wolfer von Erla. Wien 1970, S. 15.
- 3 ebenda, S. 17.
- 4 ebenda, S. 89.
- 5 ebenda, S. 92.
- 6 ebenda, S. 79 und 117f. Heger identifiziert einen plebanus de Niwenchirchen, der im nö. Retz (!) einen Taler an die bischöfliche Kasse abliefern, als Pfarrer von »Neukirchen im Walde, nördlich von Peurbach, NÖ.« (sic!). Andererseits verweist sie bei einem Niwenchirchen in Chezzeler walde (S. 79, kleiner gesetzter Absatz, 6. Zeile) auf das heutige Neukirchendorf, südlich von Engelhartzell, Oö. (Fußnote 24, S. 118).  
 Bei dieser Erwähnung auf Seite 79 wird im kleiner gesetzten Absatz, der gestrichene Zeilen und Korrekturen im Originaldokument behandelt, neuerlich ein Plebanus de Niwenchirchen mit einem Taler (7. Zeile) erwähnt. Bei der kurzen Botenreise nach dem 1. Jänner 1204 macht der Bischof einmal in Neukirchen am Walde Station, bei einem Aufenthalt in Passau und in der näheren Umgebung am 3. Jänner bis in die zweite Monatshälfte folgt Neukirchen am Walde einem Aufenthalt in Engelhartzell und noch einmal bei der Rückkehr von Eferding (S. 92, Bl. III, Zeile 20f. und 23f.).
- 7 ebenda, S. 79.
- 8 ebenda, S. 95 und 137 (Fußnote 166). Das Treffen fand in Verona statt. Dies wäre über die Verbindung Andorf und Kloster Suben, das Besitzungen im Prial hatte, erklärbar.
- 9 ebenda, S. 32f.
- 10 ebenda, S. 43.

##### Erste Erwähnung der Pfarre Engelhartzell – 1214 (258ff.)

- 11 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelhartzell, Band I.
- 12 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelhartzell, Band I.  
 Chronik der Pfarre Engelhartzell.
- 13 Oö. Urkundenbuch, Bd. 6, S. 610.

#### Die Niederkeßla

- 14 A. Benezeder, H. Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 53.

##### Bestätigung des Marktrechtes durch Kaiser Rudolf II. – 1580 (269ff.)

- 15 Gerhard Hartmann, Marktjubiläum 1980, hektographierter Ausstellungskatalog, Exponat 9–11.
- 16 ebenda, Exponat 24b.
- 17 ebenda, Exponat 33.
- 18 Herbert Erich Baumert, Oberösterreichische Gemeindegewappen, Ergänzungsband 8 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs, Linz 1996, S. 37.

##### Das Innviertel wird zur Gänze österreichisch – 1782 (S. 280ff.)

- 19 Hermann Scheuringer, Sprachstabilität und Sprachvariabilität im nördlichen und oberösterreichischen Innviertel und im angrenzenden Niederbayern, Wien 1985; Schriften zur deutschen Sprache in Österreich, Bd 9.

##### Unter neuen und alten Herren – 1809 bis 1816 (S. 282ff.)

- 20 Karl Weber, Neue Gesetz- und Verordnungs-Sammlung für das Königreich Bayern, München 1894, S. 133.
- 21 Gewerbe-Steuer-Kataster des Steuerdistriktes Engelhartzell, 1814, Rentamt Walzenkirchen, B 401, Finanzdirektion Unterdonaukreis. Staatsarchiv Landshut.
- 22 Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MP 61390.

## Aus Untertanen werden Staatsbürger – 1849 (S. 291ff.)

- 23 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 5.
- 24 Oö. Landesarchiv, Archiv des Innkreises, Schachtel 178, Organisation der Gemeinde, 20. Oktober 1849.
- 25 ebenda, 10. Dezember 1849.
- 26 Linzer Zeitung, 27. Juli 1850, Nr. 171.
- 27 ebenda.
- 28 Stenografischer Dienst der Oö. Landtags-Verhandlungen, V. Periode, VI. Session, 8. Sitzung, 20. März 1876.
- 29 ebenda.
- 30 ebenda.
- 31 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 11, S. 13.

## Niedergang und Aufschwung – das 19. Jahrhundert (S. 299ff.)

- 32 Historisches Lexikon, Franz Raffelsperger (Hrsg.), Allgemeines geographisch statistisches Lexikon aller österreichischen Staaten nach amtlichen Quellen, den besten vaterländischen Hilfswerken und Original-Manuskripten, von einer Gesellschaft Geographen, Postmännern und Staatsbeamten, 2. Band Da–Gz, 2. Auflage. Wien 1846.
- 33 Chronik der Pfarre Engelhartzell, S. 11.
- 34 ebenda, S. 23.
- 35 ebenda, S. 76.
- 36 ebenda, S. 15.
- 37 ebenda, S. 23f.
- 38 ebenda, S. 12f.

## Die alte Bürgergemeinde oder Marktkommune (S. 303ff.)

- 39 Albert Hoffmann, Die oberösterreichischen Städte und Märkte, 1932, S. 94ff.
- 40 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961, S. 79ff.
- 41 Persönliches Schreiben von Alois Benezeder, an den Abt oder Pfarrer(?) vom 25. 5. 1965, bei Urmanuskript erstes Heimatbuch 1961.
- 42 Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, wie 40, S. 82.

## Die bäuerliche Architektur in der Gemeinde Engelhartzell (S. 314ff.)

- 43 Ilse Luger, Lebende Tradition, Das bäuerliche Wohnhaus in Oberösterreich, Linz 1981, S. 7.
- 44 Eduard Kriechbaum, Das Bauernhaus in Oberösterreich. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde, Bd. 29, Heft 3. Stuttgart 1933. S. 58ff.
- 45 ebenda, S. 12ff.
- 46 ebenda, S. 24ff.
- 47 ebenda, S. 50.
- 48 ebenda, S. 69.
- 49 Franz J. Grieshofer, Bemalte Bauernhäuser im Innviertel. In: Katalog zur Ausstellung Bemalte Bauernhäuser im Innviertel, Zeichnungen, Aquarelle und Fotos aus der Sammlung Schloß Walchen, Oö. Wien 1979.
- Eugenie Hanreich, Bemalte Bauernhäuser im Innviertel. In: Oberösterreichische Heimatblätter, Jahrgang 32/1978, Heft 3/4, S. 305 ff.
- 50 Felix Manzenreiter, »Drakl« der vergessene Hausgeist. In: Oberösterreichische Heimatblätter, 49. Jahrgang, Heft 2/1995, S. 156ff.
- 51 Eduard Kriechbaum, Das Bauernhaus in Oberösterreich. Wie 44, S. 81.

## Lebensraum Donau

## Mit und von der Donau leben (328ff.)

- Der Autor des Beitrages ist Werner Josef Promintzer, Amtsdirektor der Wasserstraßendirektion und Leiter der Wasserstraßenverwaltung West i. R., Konsulent der Oö. Landesregierung. W. J. Promintzer wohnt in Eferding.
- 1 Gerhard Hartmann, Häuserbuch Engelhartzell, Band I.
  - 2 Karl Pömer, Eduard Wiesner, Stift Engelszell, ein bayerisch-österreichisches Grenzkloster. Wernstein 1993. S. 36f.
  - 3 Mitteilungen über mil. Statistik und mil. Verwaltung, 1.-3. Heft, Wien 1870 S. 29f.
  - 4 Für den 1996 verfaßten Beitrag wurde folgende Literatur verwendet:  
Bernhard Gruber, Die Geburt der Donau. In: Ausstellungskatalog »Die Donau«, Linz 1994.  
Alois Benezeder und Hans Brandstetter, Engelhartzell 1194–1961, Engelhartzell 1961.  
Ernst Neweklowsky, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau, 3 Bände, Linz 1952–1964.  
Werner Josef Promintzer, Aschach an der Donau, Donauvolk und Schiffeleben, 2 Bände Aschach 1989, mit weiterführenden Literaturangaben.  
Werner Josef Promintzer, Vision einer Stromlandschaft. In: Katalog Donauwelle, Linz 1990.  
Werner Josef Promintzer, Die österreichische Donau 1994. In: Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung »Die Donau«, Linz 1994.  
Werner Josef Promintzer, Die historische Ruderschifffahrt und die Schopperei. In: Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung »Die Donau«, Linz 1994.  
Werner Josef Promintzer, Donauregulierung und Hochwasserschutz. In: Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung »Die Donau«, Linz 1994.

## Die Donau als Lebensraum für eine vielfältige Fauna (360ff.)

- Der Autor des Beitrages ist Universitäts-Assistent DI Gerald Zauner, gebürtiger Engelhartzeller und an der Donau aufgewachsen. Er ist Mitarbeiter der Abteilung für Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur der Universität für Bodenkultur, Wien, und als Fischökologe vornehmlich an großen Fließgewässern tätig.
- 1 H. Freudelsperger, Die Fischerei im Erzstift Salzburg und ihre Lehren. In: Österreichische Fischereizeitung, Jg. 18, 1921, S. 89–124.
  - 2 T. Spindler, Fischfauna in Österreich, Ökologie-Gefährdung-Bioindikation-Fischerei-Gesetzgebung. Bundesministerium für Umwelt, Umweltbundesamt Band 53, Wien 1995.
  - 3 L. Brandl, Die Regulierung der Donau als Schifffahrtsstraße. Sonderdruck aus der »Wasserwirtschaft«, Jg. 1920, Heft 4, 5 und 6, Wien 1920, S. 36ff.
  - 4 H. Waidbacher, G. Zauner, H. Kovacek und O. Moog, Fischökologische Studie Oberes Donautal, im Auftrag der Wasserstraßendirektion, Wien 1991.

- 5 Hohensinner, Bilanzierung historischer Flußstrukturen im Oberen Donautal als Grundlage für die Revitalisierung des ehemaligen Altarmes bei Oberranna. Diplomarbeit an der Universität für Bodenkultur, Wien 1994. S. 179ff.
- 6 O. Moog, N. Neseemann, T. Ofenböck und C. Stundner, Grundlagen zum Schutz der Flußperlmuschel in Österreich. Bristol-Schriftenreihe, Band 3, Ruth und Herbert Uhl-Forschungsstelle für Natur- und Umweltschutz, Schaan (FL) 1993.
- 7 Riedl, Die Flußperlmuscheln und ihre Perlen. Zur Förderung der Zucht der Flußperlmuschel in Österreich. Jahrbuch des Oö. Muséalvereines 82, S. 257–358.
- 8 Zitat aus 6.

## Beeindruckende Talandschaft Engelhartzell (376ff.)

- 1 Der Autor des Beitrages ist Oberforststrat DI Wolfgang Peherstorfer, seit 1976 Forsttechniker der Bezirkshauptmannschaft Schärding und seit 1981 Bezirksbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz. Im 1996 verfaßten und im März 1997 aktualisierten Beitrag wurde folgende Literatur verwendet:  
Amt der Oö. Landesregierung, UA überörtliche Raumordnung, Die Talandschaft der Donau zwischen Passau und Aschach, Raumordnungskonzept 1987.  
Franz Grims, Der Kleine KÖßlbach, Porträt eines Talschlucht-Ökosystems, ÖKOI 5/4, Linz 1983.  
Franz Grims, Die Flora des Sauwaldes und der angrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau, Oö. Muséalverein 115–117, Linz 1970–1972.  
Franz Grims, Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich. Linzer biologische Beiträge, 1977.  
Alexander Tollmann, Geologie von Österreich, Wien 1985.  
Franz Schanda, Fritz Schwarz, Biotopkartierung und Vegetationskartierung der Donaulaute 1987, Amt der Oö. Landesregierung.

## Die wechselvolle Geschichte der DDSG (S. 400ff.)

Für diesen Beitrag konnten wir mit Direktor Franz Dosch einen profunden Kenner der Donauschifffahrt und besonders der Geschichte der DDSG gewinnen. Nach Abschluß der Lehrerbildungsanstalt war Franz Dosch 1955 als Matrose in die DDSG eingetreten, war ab 1956 Rechnungsleger auf den Personenschiffen »Hebe« und »Stadt Wien« und fand ab 1957 in fast allen Direktionsabteilungen und besonders in der Pensionsstelle Verwendung. 1963 wurde er zum Direktor der Abteilung »Betriebswirtschaft und Organisation« berufen, dem 1971 die Übernahme der Personalabteilung, die Erteilung der Procura und der Diensttitel »Direktor« folgte. 1996 trat Direktor Franz Dosch in den Ruhestand.

## Sprache und Ausdrücke der Donauschiffer (S. 444ff.)

- 1 Ernst Neweklowsky, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau, 2. Band, Linz 1954, S. 217ff.
- 2 C. V. Suppan, Die Donau und ihre Schifffahrt, Wien 1917, S. 169ff.

## Hochwasser und Pegelmessung in Engelhartzell (S. 460ff.)

- Dem Verfasser des Beitrages stand in besonders entgegenkommender Weise Ing. Hans Kabicher vom Hydrographischen Dienst für Oberösterreich mit wortvollen Ratschlägen und Hinweisen zur Seite und unterstützte mit ausführlichem Bildmaterial.
- 1 Frederick Watzik, Hochwasser. In: Die Donau, Fassetten eines europäischen Stromes, Katalog zur Landesausstellung 1994, S. 63ff.

## Die Donauschifffahrt Wurm &amp; Köck und Engelhartzell (S. 476ff.)

Grundlage des Aufsatzes waren persönliche Erinnerungen von Ing. Erich Wurm, die mit Daten und Belegen aus der Firmengeschichte ergänzt wurden. Weiters konnte auf die Broschüre »Bayerns weiße Donauflotte« von Walther Zettler und Georg Steiner zurückgegriffen werden (Passau 1994).

## Der Strom in Mythen, Sagen und Märchen (S. 492ff.)

- Verwendete Literatur:  
Susanne Schaber, Donauesagen. In: Katalog zur oberösterreichischen Landesausstellung »Die Donau«, Linz 1994.  
Rupert Ruttman, Sagen aus dem Bezirk Schärding und seiner engeren Umgebung, herausgegeben vom Bezirksschulrat Schärding, Sigharting 1966.  
Heinz Neumann, Donaugeister, Alte Sagen und Geschichten von der deutschen Donau, Wien 1943.  
Diverse Sagenbücher und private Aufzeichnungen.